

Sinnvoll Arbeiten an den schulfreien und schulautonomen Tagen

Am 29. August haben sich BetreuerInnen des Vereins getroffen, um eine neue Regelung für die schulfreien und schulautonomen Tage zu entwerfen.

Am Anfang stand ein Brainstorming über die positiven und negativen Auswirkungen der alten und neuen Regelung.

Danach wurden die rechtlichen Grundlagen besprochen. Die Betriebsratsmitglieder stellten einen alten Vorschlag der Geschäftsleitung vor, welcher von den BetreuerInnen als sehr sinnvoll angesehen wurde. Offene Punkte (wie z.B. die Pausenregelung) wurden diskutiert und eingearbeitet.

BRAINSTORMING

Frühere Regelung:

Durch längeren Dienst waren längere und damit sinnvollere Ausflüge möglich (vielfache Nennungen)
Tagesprojekte waren möglich

Für große Projekte ist eine längere Planungszeit zur Verfügung gestanden
Projektplanung war einfacher, da alle den ganzen Tag anwesend waren
Fußball- oder Schachturniere waren möglich

Die gemeinsame Teamsitzung zweimal pro Jahr zur Vermeidung von Fehlern (Kommunikation) und zur Planung von Ausflügen und Betreuungsprogrammen war sehr wichtig

Die Arbeitszeit wurde besser ausgenützt

Es standen teilweise mehr Poolstunden zur Verfügung

Man konnte mehr Arbeiten mit den Kids

Die kontinuierliche Kinderbetreuung (ohne BetreuerInnenwechsel) ist besser und übersichtlicher für die Kinder und Eltern und bedeutet weniger Hektik für alle

Das Verhältnis Kinder/Betreuer war besser

Mehr Zeit um sich zu erholen/Kurzurlaub möglich

Ein paar lange Wochenenden auch für unsere Erholung von Nöten

Mehr Entspannung, dadurch weniger BurnOut-Gefahr

Man konnte die Tage auswählen

Jetzige Regelung:

Die Ausflugsplanung wie auch die Teameinteilung ist jetzt sehr schwierig

Die Infoübergabe beim Dienstwechsel ist schlecht

Es sind einfach unnötig viele Betreuer am Standort

Es stehen zu wenig Räume, Computer etc. für die Planung zur Verfügung

Leider zu wenig Erholungsphasen, weil keine verlängerten Wochenenden mehr

Zwar kürzerer Arbeitstag, dafür aber keine längere Erholung mehr möglich

Die Arbeitstage haben sich vermehrt

Sinnlose Zeitverschwendung, Zeit „absitzen“

Zu wenig Zeit zum Projektschreiben

Die Kinder haben unterschiedliche Betreuer, mitten drunter einen Wechsel, der anstrengend für die Kinder ist

Eltern haben sich schon beschwert

VORSCHLAG FÜR EINE NEUE REGELUNG

Rechtliche Basis:

Eine Betriebsvereinbarung auf Grundlage von:

§ 22 (3) BAGS-KV: Durchrechnungszeitraum für Kinderbetreuungseinrichtungen mit Ausdehnung der Arbeitszeit auf 10 Stunden

§ 6 BAGS-KV: Einarbeitung von Zwickeltagen

mit Ausdehnung der Arbeitszeit auf 9 Stunden (für die Koll. in Grundausbildung, für die obiger Paragraph nicht anwendbar ist)

§ 11 (2) AZG: Teilung der Ruhepause auf zwei mal 15 Minuten

Durchführung:

An den schulfreien und schulautonomen Tagen arbeiten die BetreuerInnen 10 Stunden. (Ausnahme: Koll. in Grundausbildung 9h).

Dazu kommen 2 mal 2 Stunden für je ein Teameinteilungsgespräch pro Semester. Die Einteilung, wer an welchen Tagen die Betreuung übernimmt, wird wie früher gehandhabt.

Mit den zur normalen Dienstzeit dazu kommenden Stunden werden freie Zwickeltage eingearbeitet.

Der verbleibende, noch zu arbeitende Stundenrest wird zur Poolliste dazugefügt (bedeutet mehr Stunden für die Schulen).

Die Ruhepause wird in zwei Mal 15 Minuten aufgeteilt, eine Pause wird Vormittags, eine Nachmittags gehalten (dadurch sind bis zu 6-stündige Ausflüge möglich). Der Zeitpunkt der Ruhepausen wird in den Bericht der Standortverantwortlichen eingetragen.

KollegInnen mit 36 bzw. 38 – Stunden – Verträgen müssen darauf achten, nicht über die 42h Höchstleistungszeit in einer Woche mit schulfreiem Tag zu kommen.

Regelung für 8 schulfreie und schulautonome Tage:

Vertragliche Wochenstunden	Arbeitstage	Freie Tage	Zusätzliche Poolstunden*
30	3	5	6,40
33	3	5	8,80
36	4	4	6,20
38	4	4	7,80

(Regelung auf Basis eines Vorschlags der Geschäftsleitung).

* Bei Koll. in Grundausbildung kommt hier noch 1 Stunde pro gearbeiteten schulfreien Tag dazu.

Dem Mehr an organisatorischem Aufwand stehen umfassende positive Auswirkungen gegenüber!